



Bild 1: Blick auf University of Regina von Wascana Hill über Wascana Lake

University of Regina

ERFAHRUNGSBERICHT

Wintersemester 19/20 | Regina, SK | Kanada

Allgemeines

Ich studiere Wirtschaftsingenieurwesen im Bachelor an der Fakultät 09 der Hochschule München. Mein 5. Semester verbrachte ich an der University of Regina in Saskatchewan in Kanada. Das Semester fand vom 03.09. – 21.12.2019 statt. Die Anreise und der Einzug in die Appartements waren bereits am 30.08. An diesem Tag fand auch die Housing Orientierungsveranstaltung mit Regeln und Verhaltensempfehlungen statt. In den Tagen zwischen Einzug und Semesterbeginn gab es viele verschiedene Aktivitäten, an denen kostenfrei teilgenommen werden konnte. Am 03.09. startete das Semester dann mit einem Orientierungstag der Universität. Einen Tag später ging der Unterricht los.

Für mich war es schon lange ein Ziel mein Auslandssemester in Kanada zu machen, um Land und Leute besser kennen lernen. Kanadier gelten als sehr freundlich und hilfsbereit, dies hat sich gleich zu Beginn meines Austausches bewahrheitet und über den gesamten Zeitraum immer wieder bestätigt. Außerdem wollte ich das kanadische Lehrsystem mit seinen Gruppen- und Hausarbeiten kennenlernen, neue Kontakte knüpfen und mein Englisch verbessern.

Die Natur des Landes ist so spektakulär, wie Bilder und Erzählungen es versprechen.

Wer sich kürzer als sechs Monate in Kanada aufhält, benötigt kein Visum, sondern beantragt online eine eTA (Electronic Travel Authorization) für ca. 7 CAD.

Für uns ist zunächst ungewöhnlich, dass die Steuer, die in jeder kanadischen Provinz unterschiedlich ist, auf den jeweiligen ausgeschriebenen Preis aufaddiert werden muss.

Bewerbung

Auch wenn der Bewerbungsprozess etwas langwieriger als der des Erasmus Programmes ist, ist es den Aufwand wert. Es sind Bewerbungsunterlagen in englischer Sprache und ein DAAD-Sprachzertifikat, das an der Fakultät 13 gemacht werden kann, vorzulegen. Für den Test des DAAD-Sprachenzertifikates sollte man sich frühzeitig anmelden, da die Nachfrage hoch ist, dieser aber nur einmal die Woche für eine begrenzte Personenanzahl angeboten wird.

Nachdem ich meinen ursprünglichen Platz nicht erhalten habe, gab mir Herr Rode eine Liste mit noch verfügbaren Plätzen. Ich entschied mich für Regina, da dieses in einer Gegend in Kanada liegt, die „the Prairies“ genannt wird und landschaftlich das komplette Gegenteil zu Bayern zeigt.

Wenn man vom International Office der HM einen Platz an der University of Regina erhalten hat, meldet sich das International Office aus Regina mit allen Anweisungen zur Bewerbung an der kanadischen Uni. Die Bewerbung dort verläuft online und deutlich schneller. Es handelt sich mehr oder weniger nur um kleine Formalitäten. Auch die Bewerbung für ein Appartement auf dem Campus verläuft unkompliziert und online über das Housing Portal.

Die Auswahl der Module ist einfach, sofern man sich vorher Gedanken macht und die Fächer aus dem 4. Semester, die sich automatisch anrechnen lassen, schiebt. Aber auch

sonst bietet die Uni genügend passende Kurse an, um Wahlpflichtmodule oder AW-Fächer zu belegen.

Ich entschied mich für die automatisch anrechenbaren Fächer:

- BUS 210 Introduction to Marketing
- BUS 260 Introduction to Organizational Behaviour
- BUS 290 Introduction to Finance

Vor Ort habe ich mir noch ein Wahlpflichtmodul dazu ausgesucht, da ich drei Fächer für zu wenig empfand. Ich nahm BUS 205 Management Communication.

Für den Flug hatte ich einen allgemeinen Reisekostenzuschuss der Hochschule. Flüge nach und in Kanada sind teuer verglichen zu Europa und sollten möglichst weit im Voraus gebucht werden.

Vor dem Auslandssemester

Um die Semesterferien von August bis September zu nutzen und möglichst viel von Kanada zu sehen, flog ich mit einem Kommilitonen der FK 09, der in Calgary Austausch machte, bereits am 7. August nach Toronto. Dort besichtigten wir einige Tage die Stadt und machten auch einen Ausflug zu den Niagarafällen. Danach ging es weiter nach Vancouver. Dort hatten wir uns vorab ein Auto gemietet, das uns über Vancouver Island, Whistler, Kamloops, Mount Robson, Jasper, Golden und Banff nach Calgary brachte. Insgesamt waren wir 23 Tage in Kanada unterwegs und haben unterschiedlichste Landschaften und Wildtiere gesehen. Ich kann so eine Reise nur jedem empfehlen, auch wenn der Kostenfaktor dafür sehr hoch ist.

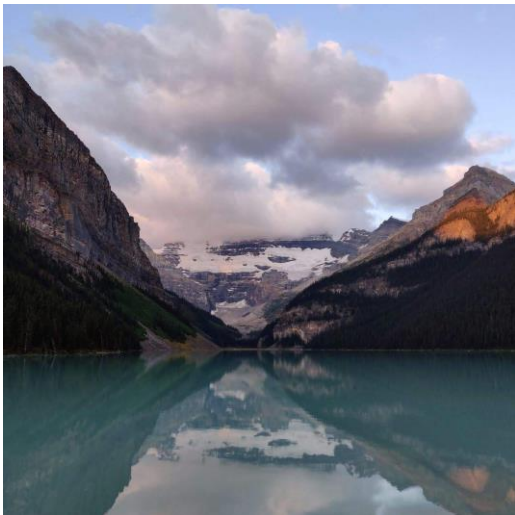


Bild 2: Lake Louise im August



Bild 3: Lake Moraine



Bild 4: Whistler Mountain



Bild 5: Kinney Lake

Während dem Auslandssemester

Angekommen in Regina, wurde ich am Flughafen direkt von einem freundlichen Helfer der University of Regina empfangen und zu einem Taxi gebracht. Die Busverbindung zum Flughafen ist ziemlich schlecht, allerdings wurde ich bereits vorab von der Uni darüber informiert. Das Einchecken in mein Appartement verlief schnell und problemlos. Eine Studentin brachte mich zu meinem Zimmer in einem 7-er Appartement im Gebäude College West. Wir waren fünf Kanadierinnen und drei internationale Studentinnen aus Vietnam, Norwegen und Deutschland. Ich kann die Appartements in College West empfehlen, da diese alle im Jahr 2018 renoviert wurden und somit die neueste und freundlichste Ausstattung besitzen. Außerdem verfügt College West über einige moderne Gemeinschaftsräume und ein Kino. Die sehr zentrale Lage auf dem Campus ist ein weiterer Vorteil, denn alles kann schnell erreicht werden und bei -30° Grad in den Wintermonaten muss das Gebäude nicht verlassen werden.

In der ersten Woche fanden einige Veranstaltungen zum Orientieren auf dem Campus und zum Kennenlernen anderer Internationaler Studenten statt. Die Organisation verlief sehr gut und routiniert. Man fühlte sich stets aufgehoben und es wurde nie langweilig. Ich habe dort meine Freunde kennengelernt, mit denen ich größtenteils meine Freizeit über das Semester hinweg verbracht habe und mit denen ich heute noch viel Kontakt habe. Außerdem wurden einige Fahrten zu Supermärkten und Möbelhäusern angeboten, um das Nötigste für den Aufenthalt kaufen zu können. Die Betten sind leider nur mit einer Matratze ausgestattet, weshalb man schnell Decke, Kissen und co. benötigt. Auch Geschirr gibt es keines in der Küche. Jedoch sind die Kanadier auch hier zuvorkommend und teilen meistens Töpfe, Pfannen, usw., damit man nicht alles kaufen muss.

Meine Kurse wurden von der Universität perfekt gebucht, sodass ich nur montags und mittwochs Kurse über den Tag verteilt hatte. Dienstags besuchte ich eine Abendveranstaltung, donnerstags bis sonntags hatte ich frei. Wobei die Tage nicht immer zwangsläufig „frei“ waren. Durch die vielen Assignments, Gruppenarbeiten und Midterms hat man eigentlich immer etwas zu tun.

Die meisten Kurse setzen den Kauf von teuren Büchern voraus. Ich habe allerdings keines der Bücher gekauft und mir diese zeitweise in der Bibliothek ausgeliehen, da meist in einem Semester nicht das ganze Buch behandelt wird. Als Europäer hat man oft schon Vorkenntnisse zu den Studieninhalten in Kanada. Jedoch sollte man die Unterschiede und das Niveau verglichen zum deutschen System nicht unterschätzen. In Kanada gibt es oft Anwesenheitspflicht in den einzelnen Kursen, die in die Endnote mit eingerechnet wird. Generell hat mir die Idee des kanadischen Systems mehr zugesagt, da man übers Semester verteilt lernt und sich den großen Stress am Ende des Semesters während den Finals spart. Die Kurse sind interessant gestaltet und man lernt trotz des allgemeiner gehaltenen Niveaus viel. Ich habe das Gefühl, dass man weniger Stoff lernen muss, jedoch effektiver und das Gelernte leichter im Langzeitgedächtnis bleibt.

Gruppenarbeiten fand ich persönlich ziemlich schwer. Nicht wegen der Inhalte, aber wegen der großen Internationalität. Die Personen haben z.T. andere Einstellungen und Vorkenntnisse und das macht die Gruppenarbeiten zu großen Herausforderungen. Vor allem wenn man nicht die ganze Arbeit allein machen möchte, worauf es in den meisten Gruppen jedoch letztendlich hinausläuft.

Trotz der Lernaufwände schafft man es hin und wieder die Umgebung zu erkunden, sei es allein, mit Freunden oder mit dem IO. Das International Office organisiert einige kulturelle Ausflüge, wie zum Beispiel zum Pow-Wow-Festival der First Nation in Fort Qu'Appelle, einen Tagesausflug in die Stadt Saskatoon oder die Besichtigung eines Ice Hockey Spieles der Regina Pats.



Bild 6: Pow-Wow-Festival



Bild 7: Echo Valley Provincial Park

Mit meinen Freunden habe ich Grasslands Nationalpark besucht, in dem man vielen wilden Tieren, wie zum Beispiel Bisons, Kojoten und Präriehunden begegnet. Während der verlängerten Wochenenden haben wir Reisen nach Calgary-Banff-Lake Louise oder Edmonton-Golden-Vancouver unternommen. Jedoch sollte man bei der Planung die Distanzen in Kanada nicht unterschätzen.



Bild 8: Grasslands National Park

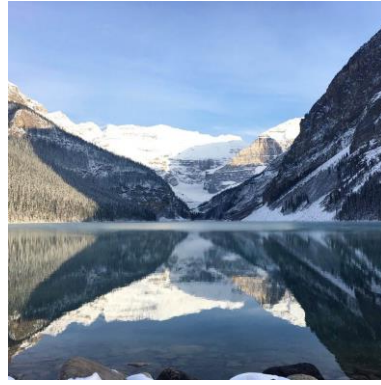


Bild 9: Lake Louise im Oktober



Bild 10: Vancouver



Bild 11: Edmonton

Außerdem haben wir uns einige (Sport-)Veranstaltungen, wie Football Spiele, Agribition (Rodeo) oder Ice Hockey in Regina angesehen. Ansonsten bietet Regina keine großen Sehenswürdigkeiten. Durch die Lage an einem See ist Regina jedoch ein sehr nettes kleines Städtchen, das alles bietet, was man in den 4 Monaten benötigt. Das öffentliche Transportnetz ist anfangs etwas unübersichtlich und verwirrend. Die „Transit“ App hilft, um sich einen Überblick zu verschaffen und um den gewünschten Ort zu erreichen. Alle Austauschstudenten bekommen von der University of Regina das Semesterticket bezahlt. Dieses ist elektronisch und in den Studentenausweis integriert. Das Semesterticket muss am Anfang des Semesters in der Uni freigeschaltet werden. Außerdem verschafft der Studentenausweis Zugang zum Sportzentrum der Uni am Campus. Auch kann an unterschiedlichen über das Semester andauernden Sportturnieren mit internationalen Studententeams, beispielsweise in Fußball oder Basketball, teilgenommen werden.

Nach dem Auslandssemester

Rückblickend war dieser Auslandsaufenthalt eines der besten Ereignisse und Erfahrungen in meinem bisherigen Leben. Ich habe die vier Monate für viel zu kurz empfunden und wäre gerne noch länger geblieben. Die Organisation verlief von beiden Internationalen Office sehr gut und problemlos. Ich wüsste nicht, was anders hätte laufen sollen.

Vielen Dank an das IO der Hochschule München das mir ein Auslandsemester in Regina, Kanada ermöglicht hat. Insbesondere danke ich Herrn Christian Rode für die reibungslose Koordination.

Ich wünsche allen die sich für ein Auslandsemester bewerben viel Glück!

Viel Spaß und großartige Erfahrungen, an alle, die bereits einen Platz ergattert haben.

